FACHBEREICH BAUEN
PLANUNGSAMT

Eislingen/Fils, 26. Oktober 2021
61-Sw_653_2

Sitzungsvorlage Nr. 180/2021
(Referenz: 109/2021)

Ausschuss für Technik und Umwelt	15.11.2021	öffentlich

Beratungspunkt:

K1403 Salacher Straße - Festlegung der Vorzugsvariante und Vergabe der Folgeaufträge

Beschlussantrag:

1. Die Vorzugsvariante für die Neugestaltung der Salacher Straße vom 14.10.2021 wird vertiefend ausgearbeitet und umgesetzt.

2. Der Folgeauftrag zur Entwurfs- und Ausführungsplanung (Leistungsphasen 3 - 5) wird an das Büro Zoll Architekten, Stuttgart auf Basis des Angebots vom 27.10.2021 zum Angebotspreis in Höhe von 52.992,18 € (einschl. MWSt.) vergeben.

3. Für die Ausschreibung und örtliche Bauleitung (Leistungsphasen 6 - 9) wird das Ingenieurbüro Fritz Spieth, Esslingen auf Basis des Angebots vom 28.10.2021 zum Angebotspreis in Höhe von 96.298,72 € (einschl. MWSt.) beauftragt.

4. Die Verwaltung wird ermächtigt mit dem Landkreis als Straßenbaulastträger eine Vereinbarung über die Kostentragung des Rückbaus Salcher Straße abzuschließen.

Begründung:

Aktueller Sachstand zur Vorzugsvariante:

In der Gemeinderatssitzung am 12.07.2021 (Siehe SV 109/2021) wurden dem Gremium vom Büro Zoll Architekten aus Stuttgart verschiedene Rückbauvarianten für die Sanierung der Salacher Straße vorgestellt. In der Sitzung konnten zunächst nur die Varianten des Typs „Bepflanzte Mittelinsel (Variante D)“ komplett ausgeschlossen werden, die auch von Seiten der Stadtverwaltung aufgrund der Problematik der Schwerlaststrecke des Landkreises als kritisch gesehen wurden. Sowohl für die Variantentypen „Schutzstreifen (Variante A)“ als auch „großzügige Seitenräume (Variante C)“ konnten jeweils Befürworter in der Sitzung gefunden werden.

In einem Folgetermin mit dem Straßenbaulastträger wurde dem Straßenbauamt der Landkreise ES/GP die Planungsvarianten und die Ergebnisse der Sitzung vorgestellt. Von Seiten des Straßenbauamts wurde eine Tendenz in Richtung des Typs „großzügige Seitenräume“ ausgesprochen. Der Stadt Eislingen wurde aber generell freie Hand bei der Wahl der Vorzugsvariante überlassen. Im Gespräch konnten erste Einigungen zur Finanzierung und zum Zeitraum der Umsetzung getroffen werden. Von Seiten des Straßenbauamtes wurde in Aussicht gestellt, dass die vom Land im Rahmen der Umwidmung der Landesstraße zur Kreisstraße erhaltenen Erhaltungsdefizite für die Maßnahme verwendet werden können. Im Gegenzug führt die Stadt die Umsetzung der Maßnahmen federführend durch.

Im internen Austausch hatte sich die in der vergangenen Sitzung als Variante „F“ vorgestellte Planung

als Vorzugslösung herauskristallisiert, da diese die Vorteile der beiden Variantentypen „großzügige Seitenräume“ und „Schutzstreifen“ verbindet und sich besonders gut in die städtebauliche Rahmensituation einfügt.

Beschreibung der Planung:

Der vom Büro Zoll Architekten ausgearbeitete Gestaltungsplan verfolgt das Ziel, den innenstadtnahen Bereich und die historische Ortslage der Salacher Straße, als vielfältig nutzbaren öffentlichen Straßenraum weiterzuentwickeln. Die Planung sieht zusammenfassend vor, die Salacher Straße für den Umweltverbund (Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer) aufzuwerten und weiterhin eine angemessene Führung für den Kraftverkehr anzubieten. Als Schwerlastverkehrsstrecke durch den Landkreis ist zu beachten, dass die Mindestfahrbahnbreite von 6,50 m entlang der K1403 in der Planung nicht unterschritten werden darf. Im Zuge der Baumaßnahme werden im ganzen Verlauf der Salacher Straße die Bushaltestellen barrierefrei umgestaltet und das Netz durch eine zusätzliche Haltestelle ergänzt.

Die in **Anlage 1 und 2** dargestellte Vorzugsvariante sieht im westlichen, durch Dienstleistungen geprägten Innenstadtabschnitt den Lösungsansatz mit einer schmalen Fahrbahn (6,50 m) vor, um möglichst viele Flächen dem Seitenraum zuteilen zu können. Dieser soll durch neue Baumpflanzungen und eine Gestaltung mit versickerungsfähigem Pflasterbelag gestalterisch und ökologisch aufgewertet werden. Aufgrund der über das Tempo 30-Konzept geplanten Geschwindigkeitsreduzierung ist an dieser Stelle eine verträgliche Radverkehrsführung im Mischverkehr möglich.

Ab der Zäsur der Friedhofskapelle St. Anna kommt es zu einem Wechsel der städtebaulichen Nutzung und des geplanten Straßenquerschnitts. Hier dominieren die Wohnbebauung sowie die angrenzende Fläche des Friedhofs. Besonders um für den aus der Schloss-Straße kommenden Schülerverkehr eine Radverkehrsführung Richtung Schulzentrum Ösch anbieten zu können, werden in diesem Planabschnitt Schutzstreifen bei einer Gesamtbreite der Fahrbahn von 7,50 m markiert. Auch hier werden die Seitenräume durch neue Baumpflanzungen ergänzt. Als Gehwegbelag ist ab Ende des Friedhofs Nord in Richtung Osten eine Asphaltierung vorgesehen.

Ob und wie eine zusätzliche Gestaltung der Fahrbahn mit einem eingefärbtem Belag im Bereich der westlichen Salacher Straße bis zur Kaufstätte sowie auf Höhe der Friedhofskapelle St. Anna tatsächlich umgesetzt werden kann, muss noch in Abstimmung mit dem Büro Zoll Architekten geprüft werden, da dies mit einigen tiefbautechnischen Herausforderungen verbunden ist. Von Pflasterflächen im Fahrbahnbereich wird im gesamten Planbereich aufgrund der hohen Verkehrsbelastung und der damit verbundenen reduzierten Haltbarkeit der Pflasterung sowie der Lärmbelastung abgesehen.

Arbeiten der einzelnen Leitungsträger:

Im Vorfeld wurde bereits mit den verschiedenen Leitungsträgern abgestimmt, ob ein Sanierungsbedarf im Bereich der Salacher Straße besteht. Die Abfrage ergab, dass die Wasserleitung nahezu im gesamten Baufeld erneuert werden muss. Im östlichen Bereich ist geplant, die Gasversorgungsleitung zu erneuern. Die Stauferwerke werden die Straßenbeleuchtung und das Niederspannungsnetz in den Gehwegbereichen erneuern. Die Deutsche Telekom prüft derzeit noch, ob ebenfalls Leitungserneuerungen durchgeführt werden.

Zeitplan der Umsetzung:

Aufgrund einer größeren Anzahl an für die kommenden Jahre anstehenden Straßenbauprojekten wird ein straffer Zeitplan für die Umgestaltung der Salacher Straße angesetzt. Sonst könnte es u.a. zu Konflikten im Umleitungsverkehr im Zuge von anderen Bauprojekten kommen.

Die vertiefende Ausarbeitung der Planung und die Ausschreibung der Bauarbeiten sollen bis zum Sommer 2022 abgeschlossen werden. Hierfür soll wieder das Büro Zoll Architekten mit der Entwurfs- und Ausführungsplanung beauftragt werden, da es bisher nur bis zur Leistungsphase 2 beauftragt wurde. Die Ausschreibung und örtliche Bauleitung soll an das Ingenieurbüro Spieth aus Esslingen vergeben werden. Das Büro hat schon bei früheren Projekten eng mit dem Büro Zoll Architekten zusammengearbeitet und wurde als verlässlicher Partner genannt.

Der Baubeginn soll Anfang September 2022 erfolgen. Die Bauzeit wird auf ca. ein Jahr geschätzt.

Finanzierung:

Von Seiten des Straßenbauamts wurde in Aussicht gestellt, dass das Erhaltungsdefizit für den geplanten Bauabschnitt, welches der Landkreis bei der Übernahme der ehemaligen Landesstraße vom Regierungspräsidium Stuttgart erhalten hatte, komplett an die Stadt Eislingen weitergereicht werden soll. Im Bereich der Hindenburgstraße wurde dieses Verfahren bereits angewandt. Dort hat das Erhaltungsdefizit 60 € / m² Straßenfläche betragen. Da der Straßenzustand der Salacher Straße ähnlich ist, kann davon ausgegangen werden, dass vom Landkreis ca. 400.000 € zum Rückbau der Salacher Straße beigesteuert werden kann. Mit dem Landkreis ist dazu, nach Beschluss durch den Kreistag, noch eine entsprechende Vereinbarung zu treffen.

Über das Förderprogramm „Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten“ des Landes könnten zudem weitere Finanzmittel für die Umgestaltung der Seitenräume des westlichen Teils der Straße gewonnen werden. Der Fördersatz des Programms beträgt 50 %. Zusätzlich können 15 % Planungskosten angerechnet werden. Zur Programmaufnahme wurde ein Förderantrag Ende Oktober gestellt. Falls die Maßnahme in das Programm aufgenommen wird, kann mit einem Zuschuss in Höhe von 334.000 € gerechnet werden.

Die Kostenschätzung für den Rückbau der Salacher Straße ergab Baukosten in Höhe von 1.642.000 €. Darunter fallen Kosten für den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen in Höhe von 216.000 €. Diese Kosten werden im Investitionssachkonto 54105480 finanzwirksam.

Für den Rückbau der Salacher Straße ergeben sich dadurch noch Baukosten in Höhe von 1.426.000 €. Zusätzlich ergeben sich Planungskosten in Höhe von 149.000 €. In der Fortschreibung des Haushalt 2022 werden deshalb für 2022 ein Betrag von 500.000 € und 2023 ein Betrag von 1.080.000 € im Investitionssachkonto 54105530 Rückbau Salacher Straße eingestellt.

Auf der Einnahmeseite werden als Zuwendung des Landkreis 400.000 € und als Zuwendung vom Land 334.000 € eingestellt, so dass sich als Nettoinvestitionssumme 846.000 € ergeben würden.

Klaus Heininger	Oliver Marzian	Dirk Ringleb
Oberbürgermeister	Leiter Fachbereich Bürgerdienste	Leiter Fachbereich Bauen



Maximilian Mayer
Leiter Planungsamt

Martin Fischer
Leiter Tiefbauamt

Tobias Schwämmle
Verkehrsplaner

Anlagen (können zusätzlich auch in der Ratsinfo eingesehen werden)

Anlage 1: Lageplan der Vorzugsvariante vom 14.10.2021
Anlage 2: Textliche Kurzbeschreibung der Vorzugsvariante